

## Managerkommentar

Der S&H Smaller Companies EMU startete am 18. Januar 2019. Der Fonds investiert mit einem langfristigen Anlagehorizont in unterbewertete Nebenwerte überwiegend aus dem Euro-Währungsraum. Die Titelselektion erfolgt auf Basis fundamentaler Bewertungskriterien. Der Fonds agiert frei von Vorgaben hinsichtlich seiner Branchen- oder Ländergewichte. Maßgeblich für die Gewichtung der Einzelaktien sind das Ausmaß der Unterbewertung und die Überzeugung des Anlageberaters.

Nachdem der DAX im März zwischenzeitlich unter dem Eindruck eines möglichen neuen milliardenschweren Konjunkturpakets neue Rekordstände verzeichnete, setzte gegen Monatsende aufgrund der Androhung eines neuen Handelskriegs durch den amerikanischen Präsidenten Trump Ernüchterung ein. So büßte der DAX bzw. M-DAX im Monatsvergleich 1,7% respektive 3,2% ein. Um 2,6% zulegen konnte der SDAX.

Der S&H Smaller Companies verzeichnete im Betrachtungszeitraum ein Minus von 1,9%. Ursächlich hierfür waren u.a. die Automobilzulieferer Conti und Schaeffler, die unter der Androhung neuer Importzölle auf deutsche Autos litten. Ein negativer Performancebeitrag resultierte auch aus der Aufwertung des Euros insbesondere gegenüber dem US-Dollar. Unseres Erachtens trüben sich die Konjunkturperspektiven infolge des ungeklärten Zollstreits erneut ein. Wir haben deshalb die Investitionsquote von 98% auf 95% reduziert.